

RUNDSCHREIBEN 08/ 2009

+ Echo auf "Die geteilte Form" + Vorträge und Ausstellungen zum DDR-Design + GfDg-Jahrestagung 2010 in Vorbereitung + Hagener Ausstellung zum Bauhaus-Erbe + Webseite industrieform-ddr aktualisiert +

"Ein Dokument deutsch-deutscher Kulturgeschichte"

DIE GETEILTE FORM: Erste Stimmen zur Buchpremiere

Berlin. Das Erscheinen des neuen Sachbuches von Günter Höhne im Oktober beim Fackelträger Verlag Köln hat freundliche Aufnahme im Buchhandel, in den Medien und in der Designerschaft gefunden. So widmeten das Auslandsfernsehen der Bundesrepublik, Deutsche Welle TV, in seinem Kulturmagazin wie auch die Jugendredaktion des Berliner Offenen Fernsehkanals Alex dem Herausgeber und seinem Thema längere Beiträge, erste Besprechungen und Annotationen erschienen im Hamburger Nachrichtenmagazin Der Spiegel sowie in der Zwickauer Freien Presse. Im Heft 1 des Jahrgangs 2010 der vom Rat für Formgebung herausgegebenen Fachzeitschrift Design Report wird eine weitere Rezension erscheinen, die unter anderem zu dem Resümee kommt: „Entstanden ist ein gut lesbares Buch, das bei aller Begeisterung für das Thema kritische Distanz wahrt; ein Buch nicht nur für die Designer, sondern ein Dokument deutsch-deutscher Kulturgeschichte“. Und im Berliner Kulturkaufhaus Dussmann am Bahnhof Friedrichstraße freute sich der Herausgeber und Mitautor, seinen Band an hervorgehobener Position in der Bücherabteilung „Design“ präsentiert zu sehen:



Das Beste für den Werktätigen?

DDR-Design in Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen

Berlin. Zu neuen öffentlichen Aktivitäten aufgebrochen sind die ehrenamtlichen Funktionäre der Regionalgruppen Berlin-Brandenburg des VDI (Verband Deutscher Industriedesigner) sowie des Bundes Deutscher Grafikdesigner (BDG). Künftig regelmäßig mit ähnlichen, thematisch aber völlig unterschiedlichen Veranstaltungen Präsenz zeigend, luden die beiden Verbände ihre Mitglieder sowie Gäste am 4. November 2009 in das traditionsreiche Ostberliner Filmtheater Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz zu einer Podiumsveranstaltung ein. Moderierend begleitet vom namhaften Designtheoretiker Prof. Dr. Rainer Funke (Fachhochschule Potsdam) referierten und diskutierten unter dem Motto „Das Beste für den Werktätigen?“ die Kunsthistorikerinnen Anita Kühnel und Sylke Wunderlich über Linien der Buch- und Plakatgestaltung in den vier DDR-Jahrzehnten und Reinhard Otto Kranz vom Designatelier formbund, Altlandsberg in Brandenburg, über (nicht nur seine) Arbeitserfahrungen als freiberuflich tätiger Formgestalter im sozialistischen deutschen Staat. Der Berliner Designpublizist Günter Höhne stellte als Herausgeber und Mitautor sein neues Buch „Die geteilte Form. Deutsch-deutsche Designaffären 1949–1989“ vor und las aus dem Vorwort sowie aus dem Kapitel „Hinschauen, aber nicht abgucken“, das sich mit der Vorbildrolle des westdeutschen Braun-Designs für ostdeutsche Gestalter befasst. Im Anschluss zog er den Berliner bildenden Künstler Lutz Brandt ins Gespräch, der in den 1960er Jahren an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Malerei, Grafik, Formgestaltung und Architektur studiert, anschließend auch gelehrt hatte und der mit Episoden aus seiner teils recht turbulenten Lebens- und Werkgeschichte in dem Buch vertreten ist. Termin und Ort dieser Veranstaltung waren ihrer Geschichtsträchtigkeit wegen von den Veranstaltern bewusst gewählt worden: Am 4. November vor 20 Jahren hatten sich auch von hier aus Tausende Demonstranten, einem Aufruf der Künstlerverbände Ostberlins folgend, zur Protestkundgebung auf dem Alexanderplatz gegen die Alleinherrschaft der SED auf den Weg gemacht. **g.h.**

Taucha. Am 14. November, einem freundlichen Herbst-Samstag, lud die Stadtbibliothek des mit Leipzig benachbarten Ortes zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung ein, die viele Menschen anzog: Angeregt durch die Lektüre des Bandes „DDR Design“ von G. Höhne, erschienen erstmals 2006 im Komet Verlag Köln und seither in drei Auflagen gedruckt, hatte Bibliotheksleiterin Simone Kestermann vor geraumer Zeit die Einwohner von Taucha aufgerufen, in Haus, Hof, Keller und Boden nach anständig gestalteten und ihnen womöglich immer noch ans Herz gewachsenen Gebrauchsgütern des DDR-Alltags zu fahnden und sie für eine spontan geplante Ausstellung in der Stadtbibliothek zur Verfügung zu stellen. So unerwartet groß sich die Leihgeber-Gemeinde erwies, so riesig war auch der Zulauf zur Ausstellungseröffnung selbst mit einem Vortrag des eingeladenen Buchautors. Dicht gedrängt saßen und standen Groß und Klein im Vortragssaal und im Treppenhaus bis hinunter zum Bibliotheks-Parkplatz, auf dem sich ein Fuhrpark liebevoll gepflegter Pkw und Zweiräder aus DDR-Produktion postiert hatte. Unter dem Titel „Es gab kein SED-Einheitsdesign“ veröffentlichte die Leipziger Volkszeitung am Montag darauf einen ausführlichen lebendigen Bericht über die Vernissage. **g.h.**

Design und neue Vernunft (?)

Gesellschaft für Designgeschichte diskutiert Thematik der Jahrestagung 2010

Frankfurt am Main. Unter dem vorläufigen Arbeitstitel „Neofunktionalismus? Design und Neue Vernunft“ bereiten Vorstand und Fachbeirat der 2008 in Weimar gegründeten Gesellschaft für Designgeschichte e. V. (GfDg) den Jahreskongress ihrer Mitglieder im kommenden Frühjahr in Frankfurt am Main vor. Gastgeber wird das Museum für angewandte Kunst am Schaumainkai sein, wo am 30. November auch das GfDg-Leitungsgremium unter Vorsitz von Prof. Dr. Siegfried Gronert (Bauhaus Universität Weimar) tagte. Auch die Jahrestagung 2010 wird wie schon im Jahr 2009 im Museum für Kunsthandwerk August Kestner, Hannover, wieder in öffentlichem Rahmen an zwei Veranstaltungstagen stattfinden. Zu gegebener Zeit wird Rundschreiben industrieform-ddr auf das konkrete Themen- und Referentenangebot sowie den Anmeldungsmodus hinweisen. **g.h.**

Hagener Initiative zum Bauhaus-Jubiläum

Westfälische Künstler und Gestalter an der Fernuniversität Hagen gewürdigt

Hagen. Unter dem Titel „Von Hagen aus zum Bauhaus“ zeigt die Universitätsbibliothek der westfälischen Industrie- und Kulturstadt vom 8. Dezember bis zum 19. Januar 2010 eine Ausstellung mit Werken und Ideen von sechs Hagener Künstlern und Gestaltern, die am Bauhaus oder maßgeblich unter dessen Eindruck arbeiteten. Vertreten sind hier auch die ehemaligen, aus Hagen stammenden Dessauer Bauhäusler Max Gebhard und Albert Buske, die später – allerdings zeitweise gegen parteiideologische Widerstände – in der DDR ihr Werk fortsetzen konnten. Von Albert Buske wird auch sein legendäres Leipziger Tonbandgerät KB 100 von 1957 gezeigt, eine Leihgabe der Designsammlung Höhne, Berlin. Näheres unter www.ub.fernuni-hagen.de. **g.h.**

Tonbandgerät KB 100

Hersteller: VEB Fernmeldewerk Leipzig, 1957

Gestalter: Albert Buske

Ausgezeichnet mit “Gute Form” 1958



Letzte Meldung

für all jene, die meinen, die Webseite www.industrieform-ddr.de schon aus dem ff. zu kennen: Es lohnt sich, sie wieder einmal zu durchwandern. Neue Fotografien sind eingestellt, auch neue Texte und Textergänzungen sowie Links. **g.h.**